



Niederösterreichische Kulturwege

Brucker Pforte und Wiener Becken





Alphabetisches Ortsverzeichnis

1	Achau	19	25	Mitterndorf	44
2	Au am Leithaberge	45	26	Moosbrunn	27
3	Biedermannsdorf	20-21	27	Münchendorf	26-27
4	Bruck	30-33	28	Pischelsdorf	39
5	Deutsch-Brodersdorf	45	29	Pottendorf	42-43
6	Ebergassing	38	30	Rauchenwarth	13
7	Ebreichsdorf	40-41	31	Reisenberg	44
8	Enzersdorf	12	32	Sarasdorf	35
9	Fischamend	10-11	33	Schranawand	41
10	Gallbrunn	14-15	34	Schwadorf	12-13
11	Götzendorf an der Leitha	39	35	Schwechat	4-9
12	Gramatneusiedl	27-29	36	Seibersdorf	45
13	Hennersdorf	19	37	Sommerein	34-35
14	Himberg	17	38	Stixneusiedl	15
15	Hof am Leithaberge	45	39	Trautmannsdorf	15
16	Kaisersteinbruch	35	40	Unterwaltersdorf	41
17	Klein-Neusiedl	12	41	Velm	17
18	Lanzendorf	16-17	42	Vösendorf	22-23
19	Laxenburg	23-25	43	Weigelsdorf	41
20	Leopoldsdorf	19	44	Wienerherberg	38
21	Mannersdorf	36-37	45	Wiener Neudorf	21
22	Margarethen am Moos	14	46	Wilfleinsdorf	33
23	Maria Lanzendorf	18-19	47	Zwölfaxing	16
24	Marienthal	27-29			

X ... Nummerierung auf der Karte

Edelmühle Au



Ein Anziehungspunkt in der Geschichte

Das österreichische online-Lexikon aeiou.at definiert die Brucker Pforte mit wenigen Zeilen als „Senkungsfeld zwischen dem Leithagebirge und den Hundsheimer Bergen an der niederösterreichisch-burgenländischen Grenze, durchflossen von der Leitha, Hauptverkehrswege Wien – Budapest. Geologisch stellt die Brucker Pforte eine Verbindung zwischen dem Wiener Becken und dem Pannonischen Becken (Kleine Ungarische Tiefebene) her“.

Der renommierte österreichische Historiker Erich Zöllner formulierte Anfang der 1960er Jahre in seinem Standardwerk „Geschichte Österreichs“ die Bedeutung der Brucker Pforte schon wortreicher: „Von den Öffnungen, welche die Räume des Karpatenbogens und der Ostalpen miteinander verbinden, ist besonders die Preßburg-Hainburger Pforte, neben ihr auch noch die Ödenburger und die Brucker Pforte von Bedeutung. Es handelt sich um Eingänge von Straßen, die auf österreichischem Gebiet bei Wien zusammentreffen. Es sind wahre Heerstraßen. [...] Hunnen, Awaren und Magyaren wählten sie als Siedlungsraum, Mongolen und Türken stießen durch sie bis in die

Randzonen der Ostalpen vor. Die strategische Bedeutung der Ausfallstore aus dem Karpatenbecken zeigte sich zuletzt eindrücklich in den letzten Phasen des zweiten Weltkrieges.“

Von militärischen und sicherheitspolitischen Überlegungen her war die Brucker Pforte für Österreich von großer Bedeutung. Im burgenländischen Bruckneudorf, unmittelbar an die Stadt Bruck an der Leitha angrenzend, wurde ein großer Truppenübungsplatz errichtet. Erst mit Fall des Eisernen Vorhanges und der Neuordnung Europas wurde vieles davon nicht mehr notwendig, manche Szenarien haben ihren Schrecken verloren.

Die Brucker Pforte sowie die Landschaft und die Orte, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden, ist jener Landstrich, der zwischen zwei EU-Hauptstädten liegt und oft als eine der wichtigsten europäischen Zukunfts- und Wachstumsregionen bezeichnet wird. Gleichzeitig ist es ein Kulturraum, in dem man in jedem Ort und in jeder Stadt auf die unterschiedlichsten Aspekte der österreichischen Geschichte trifft.

Kellergasse bei Stixneusiedl

